

TALK - Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnen-Kompetenzen zur Förderung von Lebenslangem Lernen in der Schule

Ziele des Projekts	Ziel des Projekts war es, Lehrkräfte der Sekundarstufe dahingehend weiterzubilden, dass sie die Förderung von Kompetenzen zum Lebenslangen Lernen (LLL) wie Lernmotivation und Selbstregulation systematisch in ihren Unterricht integrieren.
Projektverantwortliche	Univ.-Prof. Dipl.-Psych. Dr. Barbara Schober (Universität Wien, Dekanin der Fakultät für Psychologie, Professur für Psychologische Bildungs- und Transferforschung) Univ.-Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel (Universität Wien, Fakultät für Psychologie); Dr. Monika Finsterwald (NGO promente: kinder jugend familie, Bereich „Qualitätsentwicklung/Evaluation und Innovation“); FH-Prof. PD Mag. Dr. Petra Wagner (FH Oberösterreich)
Kooperationspartner	Bundesministerium für Bildung Teilnehmende Schulen

Projektbeschreibung

Wissenschaftliche Befunde zeigen, dass Lernmotivation und Interesse bei SchülerInnen im Laufe der Schulzeit sinken. Gleichzeitig ist die Förderung von Lebenslangem Lernen (LLL) ein zentrales Ziel schulischer Bildung. Entscheidende Determinanten erfolgreichen LLLs sind dabei anhaltende Motivation für Bildung und Lernen sowie die Kompetenzen, diese Motivation erfolgreich und selbstständig umsetzen zu können (= selbstreguliertes Lernen). Viele LehrerInnen sehen jedoch für sich nur eingeschränkt Möglichkeiten, LLL systematisch in ihrem Unterricht zu fördern.

Aufbauend auf der spezifischen Expertise der Bildungspsychologie an der Universität Wien und aufgrund des offenkundigen Bedarfs im schulischen Bereich wurde im Jahre 2006 das „Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnen-Kompetenzen zur Förderung von LLL in der Schule“ (TALK) entwickelt – ein praxisnahes Programm, das auf wissenschaftliche Evidenz gestützt ist. Im Fokus des Programms stand die Stärkung der Selbstwirksamkeit von LehrerInnen, ihrer Motivation für den Beruf und ihres Wissens bzw. ihrer Kompetenzen, die Förderung von LLL systematisch in ihren Unterricht und ihre Schule zu integrieren. Als Folge sollten sie ihre Unterrichtsgestaltung ändern und die Kernkompetenzen für erfolgreiches LLL bei SchülerInnen erfolgreich fördern. Zudem wurden durch das Training der Lehrpersonen auch eine stärkere Kooperation im Kollegium und eine Weiterentwicklung des Schulprofils adressiert.

Zunächst wurden, basierend auf motivations- und handlungstheoretischen Modellen, Intervention und Messinstrumente entwickelt und Schulen über das Programm informiert. Die an einer Teilnahme interessierten Schulen mussten sich mit einem LehrerInnenteam bewerben und die Unterstützung der Schulleitung musste gesichert sein, um eine nachhaltige Umsetzung möglichst wahrscheinlich zu machen.

TALK ist als dreisemestriges Programm konzipiert (Pilot-Umsetzung: September 2006 bis Februar 2008) und umfasst 130 Stunden Training. An der ersten Umsetzung nahmen 41 Lehrkräfte aus 10 Hauptschulen und 5 Gymnasien in drei Trainingsgruppen teil. In ein- bzw. zweitägigen Workshops wurden die Bereiche Bildungsmotivation, selbstreguliertes Lernen und flankierend soziale Kompetenzen und kognitive Fähigkeiten als Basis für LLL behandelt. Im Laufe der ersten beiden Semester (Intensivphase) sollten die Lehrkräfte ihren Unterricht entsprechend den Zielvariablen

optimieren. Im dritten Semester (Supervisionsphase) lag der Fokus auf der Sicherung der Nachhaltigkeit der Trainingsziele, indem die Lehrkräfte Schulprojekte durchführten, die unmittelbar an TALK anknüpften. Dabei setzten sie standortspezifische Schwerpunkte und banden die LehrerInnen, die nicht an TALK teilgenommen hatten, mit ein. Die LehrerInnen wurden in der Themenfindung, Zielformulierung, Planung, Durchführung und Evaluation dieser Projekte supervidiert.

TALK wurde umfangreich evaluiert. Hierfür wurden Daten von LehrerInnen und SchülerInnen zu Beginn des Trainings (Baseline), nach den Workshops, nach der Supervisionsphase sowie 1,5 Jahre nach Abschluss des Programms erhoben. An der Evaluation nahmen insgesamt 630 SchülerInnen der 5.-7. Schulstufe und 41 Lehrpersonen aus den Trainingsschulen sowie 515 SchülerInnen und 55 Lehrkräften einer Kontrollgruppe (kein Training) teil. Anhand von quantitativen und qualitativen Methoden wurden die Zufriedenheit mit dem Training, der Lernerfolg, der Transfererfolg (i.S. von Veränderungen bei den SchülerInnen) sowie die wahrnehmbaren Veränderungen bei KollegInnen und DirektorInnen durch die Schulprojekte erfasst.

Ergebnisse/Wirkung

Die Evaluationsergebnisse zeigten, dass das Training einen positiven Effekt auf die Selbstwirksamkeit der Lehrkräfte wie auch auf die Kooperation im Kollegium hatte. Auch ihr Wissen zur Förderung von Interesse, Motivation, selbstreguliertem Lernen und Mitverantwortung konnten verbessert werden. Auf Ebene der SchülerInnen konnte eine Steigerung der LLL-Kompetenzen bzw. ein Ausbleiben des erwarteten Absinkens der Motivation beobachtet werden. Besonders hervorzuheben ist, dass auch 1,5 Jahre nach Beendigung der aktiven Projektphase noch Unterschiede zwischen den SchülerInnen der TALK- und jenen der Kontrollschulen nachweisbar waren. Die Effekte des Trainings waren unabhängig von Geschlecht und Muttersprache der SchülerInnen sowie der Schulart, was bedeutet, dass das Training breit eingesetzt werden kann.

Qualitätssicherung/Überprüfung der Zielerreichung

TALK kann als Beispiel forschungsbasierter effektiver Lehrkräfteweiterbildung gesehen werden, die zu nachhaltigen Effekten führt. Wissenschaft und Bildungspraxis haben hier eng zusammen gearbeitet und durch die gezielte Kombination von Interventionsentwicklung und Implementierung konnten vergleichsweise nachhaltige Effekte erzielt werden. Es ist gelungen Standards der Interventionsevaluation mit den Bedürfnissen der Praxis unmittelbar zu kombinieren, wodurch das Gewinnen wissenschaftlicher Erkenntnis mit der Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse Hand in Hand ging. Auch nach Beendigung des Projekts blieb der Kontakt zu einigen beteiligten Schulen bestehen und es wurde großes Interesse geäußert, bei zukünftigen Forschungsaktivitäten miteingebunden zu werden.

TALK resultierte in einer Reihe wissenschaftlicher wie auch an Politik und Gesellschaft gerichtete Veröffentlichungen. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurden Vorschläge für eine nachhaltige Verankerung in der PädagogInnenausbildung gemacht. Aktuell werden die Erkenntnisse zur Förderung von LLL-Kompetenzen jedoch nur punktuell eingebracht; ein systematischer und großflächiger Transfer steht noch aus.

Homepage/Publicationen

Homepage TALK Projekt: <http://homepage.univie.ac.at/talk.psychologie/>

Schober, B., Finsterwald, M., Wagner, P., Lüftenegger, M., Aysner, M., & Spiel, C. (2007). TALK-A training program to encourage lifelong learning in school. *Zeitschrift für Psychologie/Journal of Psychology*, 215(3), 183-193.